



Joachim Lorenz  
Berufsmäßiger Stadtrat

R	S-I	S-II	S-III	S-IV	S-Z
VR	Sozialreferat 23. Sep. 2014				<del>S-Z-B</del>
Vz					EA
S-1					Rsp
S-R-2/K					zK / zwV
S-R-2/P					zwB
S-R-3					S-R-CSR
S-R-4	S-R-5	S-R-6	S-R-7	S-R-8	S-R-9

Frau  
Berufsmäßige Stadträtin  
Brigitte Meier

Sozialreferat

16.09.2014

**Sitzungsvorlage „Gesamtkonzept Münchner Altenhilfe- Neue Herausforderungen und Bedarfe älterer Menschen analysieren, eine gesamtstädtische Strategie für die offene Altenhilfe in München entwickeln und wichtige Angebote wie z.B. die präventiven Hausbesuche verankern“**  
Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 01139

Sehr geehrte Frau Kollegin,

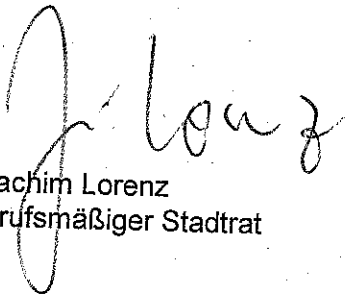
das Referat für Gesundheit und Umwelt begrüßt das Gesamtkonzept Münchner Altenhilfe und hat durch die Teilnahme am Projektbeirat zum Modellprojekt „Präventive Hausbesuche für ältere Münchnerinnen und Münchner“ beigetragen. Dennoch möchte ich für die weitere Entwicklung des Gesamtkonzeptes der Münchner Altenhilfe folgende Punkte einbringen.

1. Das Referat für Gesundheit und Umwelt empfiehlt dringlich, Gesundheitsangebote stärker aufzugreifen und zu integrieren. Gesundheitsförderung leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass ältere Menschen länger selbständig in ihrem gewohnten Wohnumfeld leben können; so wie es in der Sitzungsvorlage mehrmals betont wird.
2. Die benannten Aufträge im Rahmen des Gesamtkonzeptes Münchner Altenhilfe sind inhaltlich sehr umfassend. Die dort vorgeschlagene Intensivierung der Kooperation mit dem Gesundheitswesen ist sehr zu begrüßen. Leider sind im weiteren Verlauf der Beschreibung der Gesamtkonzeption Münchner Altenhilfe keine konkreten Maßnahmen dazu vorgeschlagen.

Bayerstraße 28a  
80335 München  
Telefon: (089) 233-47500  
Telefax: (089) 233-47505

3. Das Referat für Gesundheit und Umwelt empfiehlt auf Grund der engen Verzahnung von sozialen und gesundheitlichen Belangen älterer Menschen dringend, für die verstärkte aufsuchende Arbeit Kompetenzen verschiedener Berufsgruppen zu nutzen. Eine multidisziplinäre Besetzung der 1,5 Stellen pro teilnehmenden ASZ wird für die Integration der präventiven Hausbesuche mit Beginn der Einstiegsphase in die „ASZ plus“ als notwendig erachtet.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Lorenz  
Berufsmäßiger Stadtrat